

# Schulinternes Curriculum

## Fach Sport Sek II

(Stand 01-2019)



### 1. Aufgaben und Ziele des Faches Sport

#### 1.1 Leitbild für das Fach Sport

Sport genießt bei den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Köln-Pesch einen hohen Stellenwert. Dieser Stellenwert schlägt sich im schulinternen Lehrplan nieder. Das Gymnasium Pesch folgt einem ganzheitlichen Leitbild und setzt sich als bewegungsfreudige Schule zum Ziel, bei den Schülerinnen und Schülern Freude an Bewegung durch Spiel und Sport zu fördern.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln.

Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördert sie das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport. Den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Köln-Pesch wird Gelegenheit gegeben, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Sportlehrkräfte für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein. Das Gymnasium Köln-Pesch fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler – sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachkonferenz Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

Um es Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, sich über die Schulzeit hinaus für den Sport zu engagieren, bietet das Gymnasium Köln-Pesch Schülerinnen und Schülern im Kurs-

system der gymnasialen Oberstufe, vertieft Einblick in wissenschaftspropädeutisches Arbeiten zu erhalten.

## **1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung**

Die Fachkonferenz Sport ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit getroffen:

- Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts.
- Verantwortlich für die Koordination der Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne sind die Vorsitzenden der Fachkonferenz. Sie verpflichteten sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.
- Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich zur Entwicklung eines Leitbildes mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule. Das Leitbild ist der Schulöffentlichkeit zugänglich.
- Die Fachkonferenz Sport stimmt ihre zu entwickelnde Projekte und die vereinbarten Veranstaltungen und Schulsporttermine mit der Schulleitung spätestens zum Ende des Schuljahres ab. Die Termine werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn des Schuljahres vorgestellt.

## **1.3 Sportstättenangebot**

### **1.3.1 Auf dem Schulgelände**

- Dreifachsporthalle
- Einfachsporthalle
- Sportplatz mit
  - fünf 100 m Laufbahnen (Kunststoffbelag)
  - zwei Sprunggruben mit Anlauf (Kunststoffbelag)
  - zwei Mehrzweckfelder (Kunststoffbelag)

### **1.3.2 Im Umfeld der Schule**

- Nutzung des Hallenbades Chorweiler
- Naherholungsgebiet mit See und Waldgelände im unmittelbaren Umfeld der Schule
- Kunstrasenplatz FC Pesch (Benutzung nach Absprache mit dem Verein)
- Schulhof mit vielfältigen Sport- und Bewegungsmöglichkeiten

## **1.4 Unterrichtsangebot**

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt.

- Regelunterricht der Klassen in der Sek. I: 3-stündig
- Einführungsphase der Sek. II: 3-stündig
- Qualifikationsphase der Sek. II: 3-stündig

## **1.5 Fächerverbindender/ fächerübergreifender Unterricht**

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, das auf Grund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiolo-

gie, Sportsoziologie u.v.m. Diese Verpflichtung gilt nur begrenzt für den Sportunterricht, da viele theoriebezogene Inhalte des Faches ohnehin fachübergreifend sind.

## **1.6 Außerunterrichtliches Sportangebot**

Die Fachkonferenz hat Bewegung, Spiel und Sport im Schulprogramm verankert. Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird Schülerinnen und Schülern ein vielfältiges zusätzliches Angebot in verschiedenen Sportbereichen gemacht. Dabei findet eine Kooperation mit außerschulischen Partnern des Sports statt.

### **1.6.1 Arbeitsgemeinschaften**

Folgende Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des Ganztagsbetriebes sind zurzeit am Gymnasium Köln-Pesch eingerichtet:

- Ballsport Jahrgangsstufe 5
- Ballsport Jahrgangsstufen 6/7
- Zirkus-AG
- Tanz-AG

### **1.6.2 Sporthelferausbildung**

Die Schule bietet in Kooperation mit dem Stadt-/Kreissportbund Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich als Schulsportshelferin oder -helfer ausbilden zu lassen. Die Ausbildung und der Einsatz der Schulsportshelferinnen und -helfer werden von Frau Mosch und Herrn Linke koordiniert. Der Einsatz der Sporthelferinnen und -helfer ist vielfältig: Betreuung des Pausensports, Unterstützung des schulsportlichen Wettkampfwesens, Betreuung von Arbeitsgemeinschaften u.v.m.

### **1.6.3 Schulsportwettkämpfe**

Das Gymnasium Köln-Pesch fördert das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Leistungssport. Den Schülerinnen und Schülern wird Gelegenheit gegeben, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

### **1.6.4 Angebote des Faches im Rahmen schulischer Veranstaltungen**

Im Rahmen des ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule möchte die Fachkonferenz Sport Schülerinnen und Schülern durch folgende Veranstaltungen Anlässe geben, Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein zu entwickeln und Bewegung und Sport langfristig in den Lebensalltag zu integrieren:

- Schulsportfest (alle 2 Jahre)
- Sponsorenlauf (alle 2 Jahre)
- Unterstufen- und Mittelstufenfußballturnier unter Leitung der Schülerversammlung
- diverse Spiel- und Sportangebote am Tag der offenen Tür
- Klassenausflüge am sog. Verfügungstag mit sportlichen Schwerpunkten

## **2. Leistungsbeurteilung im Fach Sport**

### **2.1 Grundsätzliches**

Die Leistungsbewertung/Notengebung im Fach Sport erfolgt in der Sek II ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ im Unterricht. Leistungsbewertung und Leis-

tungsrückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad aller der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen und berücksichtigt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung. Da aber das Fach Sport ein Unterrichtsfach ist, bei dem die Bewegungs- und Methodenkompetenz die Basis der umfassenden Handlungsfähigkeit bildet, unterscheidet sich das Fach Sport im Hinblick auf die Notengebung auf Grund seiner ihm eigenen Struktur von den anderen Fächern. Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kursbuch vermerkt. Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich transparent gemacht.

Jede Sportlehrkraft dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher oder mündlicher Form.

Die Leistungsbeurteilung der Schülerinnen und Schüler im Fach Sport erfolgt, wie oben erwähnt, im Beurteilungsbereich „sonstige Leistungen“. Dabei unterliegt die Notengebung nach Maßgabe der Fachkonferenz Sport einerseits den allgemeinen Beurteilungskriterien für das Fach Sport (s. unten) und andererseits den sportartspezifischen Kriterien. Die unterrichtende Lehrkraft begründet die Gewichtung der Kriterien entsprechend der Schwerpunkte des jeweiligen Unterrichtsvorhabens sowie in Absprache mit der Lerngruppe. Die Beurteilungsgrundlage erfolgt neben fortlaufender Beobachtung des Unterrichtsgeschehens anhand der Erhebungsverfahren und ergibt sich ebenfalls aus dem Schwerpunkt des Unterrichtsvorhabens und Unterrichtsgegenstandes.

## **2.2 Beurteilungskriterien im Fach Sport**

- Sportliche Leistung in den Sportartengruppen hinsichtlich Weiten, Zeiten, Höhen (z. B. Leichtathletik), Schwierigkeiten, Bewegungsqualität (z. B. Geräteturnen, Tanz) und/oder Effizienz, Spielerfolg (z. B. Spiele)
- Steigerung der sportlichen Leistung während des Unterrichtszeitraums unter Berücksichtigung der individuellen Leistungsniveaus (im Sinne eines Gesamteindrucks der Lernfortschritte, aber auch auf der Grundlage mehrmalig wiederholter motorischer Tests)
- Vielseitigkeit (im Sinne einer vielseitigen sportlichen Leistungsfähigkeit)
- Lernfähigkeit und -bereitschaft (Bereitwilligkeit, sich auf neue Aufgaben einzulassen)
- Anstrengungsbereitschaft (Bemühen und Einsatz beim Üben, Spielen, usw.)
- Selbstständigkeit (eigenständiges Lösen von Aufgaben)
- Zuverlässigkeit (verlässliche Erledigung von Aufgaben)
- Hilfsbereitschaft (Unterstützung von Mitschülerinnen und Mitschülern)
- Rücksichtnahme auf schwächere Mitschülerinnen und Mitschüler (fürsorgliche Achtsamkeit für Mitschülerinnen und Mitschüler)
- Akzeptieren schwächerer und Anerkennung stärkerer Mitschülerinnen und Mitschüler (Tolerierung von Könnensdifferenzen)
- Fairness im Spiel (Beachtung und Einhaltung vereinbarter Regeln)
- Kooperationsfähigkeit und -bereitschaft (Zusammenarbeit beim Lösen von Aufgaben)
- Fähigkeit und Bereitschaft zur gewaltfreien Konfliktbewältigung (argumentative Lösung von Auseinandersetzungen)
- Verständnis für Trainings- und Bewegungsphänomene (Wissen um Trainingsprinzipien, Trainingswirkungen, usw.)
- Spielverständnis (Verständnis für adäquate taktische Verhaltensweisen)
- Regelkenntnisse (Wissen um die in einzelnen Sportarten geltenden Regeln)

- Methodische Einsicht (Nachvollziehen der methodischen Inszenierung von Lernprozessen)
- Interesse an und Wissen um Gesundheit und Hygiene (Kenntnis von gesundheitsfördernden und gesundheitsschädlichen Verhaltensweisen im Sport)

### 2.3 Erhebungsinstrumente

Neben der Beobachtung des Unterrichtsgeschehens werden während und/oder zum Ende eines Unterrichtsvorhabens Leistungen im Rahmen der geförderten Kompetenzen anhand folgender Erhebungsinstrumente punktuell überprüft und dokumentiert:

- sportmotorische Tests
- Protokolle
- Referate
- ggf. schriftliche Übungen
- sportliche Leistungsüberprüfungen anhand festgelegter Kriterien und/oder Leistungstabellen
- Darstellungsleistung (z.B. im Tanz)

### 2.4 Beispiele beobachtbaren Verhaltens unter den Inhaltsfeldern

Inhaltsfelder	Beobachtbares Verhalten
Bewegungsstruktur/ Bewegungskörperbewegungslernen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bedeutung taktiler, visueller und akustischer Wahrnehmungen für das Bewegen darstellen</li> <li>• peripheres Sehen und antizipatives Verhalten nachweisen und zeigen können</li> <li>• koordinative Leistungsfähigkeit nachweisen</li> <li>• die Reaktion des menschlichen Körpers auf Belastungen einschätzen und ausdrücken</li> </ul>
Bewegungsgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewegungsgestaltungen anderer deuten und bewerten</li> <li>• differenzierte Ausdrucksmöglichkeiten zeigen</li> <li>• Originalität und Vielfalt von Ideen beim Variieren und Gestalten von Bewegungen zeigen</li> <li>• Handlungsentwürfe unter Anwendung von Gestaltungskriterien in Bewegung umsetzen</li> </ul>
Wagnis und Verantwortung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Risiken beim Sporttreiben erkennen und verantwortungsvoll reduzieren</li> <li>• mit eigenen Ängsten und Ängsten anderer verantwortungsvoll umgehen</li> <li>• an der Bewältigung von Ängsten bei sportlichen Bewegungen arbeiten</li> <li>• Sicherheitsmaßnahmen beachten</li> <li>• Vertrauen und Verlässlichkeit zeigen</li> </ul>
Leistung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehler erkennen und korrigieren</li> <li>• konditionelle Leistungsfähigkeit nachweisen</li> <li>• taktische Fähigkeiten nachweisen</li> <li>• in Leistungssituationen Einsatz zeigen</li> <li>• beharrlich auf ein Ziel (z. B. Übungsziel) hinarbeiten</li> <li>• Leistungsmaßstäbe kennen, anwenden und reflektieren</li> </ul>

Kooperation und Konkurrenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel- und Wettkampfleitung</li> <li>• fair handeln – über das bloße Einhalten von Regeln hinaus</li> <li>• Regelkenntnisse nachweisen und Vereinbarungen einhalten</li> <li>• Absprachen mit anderen treffen sowie organisatorisch und motorisch umsetzen</li> </ul>
Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kenntnisse zu einer gesundheitsgerechten Lebensführung nachweisen</li> <li>• gesundheitliche Risiken kennen und gesundheitsgerecht handeln</li> <li>• Maßnahmen zur individuellen Förderung der Fitness kennen und durchführen</li> <li>• Bewegung funktionsgerecht ausführen</li> <li>• gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale reflektieren</li> </ul>

### **3. Kursprofile und Unterrichtsvorhaben in der Sek. II**

#### **3.1. Kompetenzbereiche<sup>1</sup>**

Die umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport wird fachlich in der gymnasialen Oberstufe durch die folgenden Kompetenzbereiche strukturiert:

- **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz**
  - Basis einer umfassenden Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport
  - Förderung der psycho-physischen, technisch-koordinativen, taktisch-kognitiven und ästhetisch-gestalterischen Kompetenzen
  - situationsangemessenes Handeln in unterschiedlichen sportlichen Handlungssituationen
- **Sachkompetenz**
  - Grundwissen in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport
  - sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus unterschiedlichen sportlichen Handlungsbereichen
- **Methodenkompetenz**
  - differenzierte Verfahren zur Beschaffung, Aufbereitung, Strukturierung und Anwendung sportbezogener Informationen und relevanten Fachwissens
  - Auseinandersetzung mit den Aufgaben aus den unterschiedlichen Bereichen sportlichen Handelns
  - Entwurf und Reflektion eigenverantwortlicher Lösungswege und Handlungspläne
- **Urteilskompetenz**
  - kritisch-reflektierte Auseinandersetzung mit der erlebten sportlichen Wirklichkeit
  - selbstständiges, differenziertes, auf Kriterien gestützte Beurteilungen

Dabei bildet die Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz das Zentrum der fachlichen Kompetenzentwicklung und jeweils den Ausgangspunkt für die Entfaltung der Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz. Die Erweiterung der fachlichen Kompetenzbereiche im Vergleich zur Sekundarstufe I um den Bereich der Sachkompetenz ermöglicht es dem Sportunterricht in der gymnasialen Oberstufe, den vertieften theoretischen und wissenschaftspropädeutischen Ansprüchen in differenzierter Weise gerecht zu werden. Vor diesem Hintergrund verbindet

---

<sup>1</sup> s. Kernlernplan für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule Sport, S. 16ff

eine enge Praxis-Theorie-Verknüpfung durchgehend sportliches Handeln mit reflektiertem theoretischem Wissen.

### 3.2. Inhaltsfelder<sup>2</sup>

Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Die nachfolgenden obligatorischen sechs Inhaltsfelder markieren bewegungsfeld- und sportbereichsübergreifende inhaltliche Schwerpunkte, die in der gymnasialen Oberstufe anknüpfend an die Sekundarstufe I vertieft und erweitert werden. Durch diese werden jeweils die zentralen fachlichen Gegenstände strukturiert und festgelegt. Sie sind in der Regel eng angebunden an das Bewegungshandeln in einem Praxis-Theorie-Bezug im Sportunterricht zu vermitteln und werden in den Kompetenzerwartungen differenziert aufgegriffen.

- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen
  - Schwerpunkt: Prinzipien und Konzepte des motorischen Lernens
  - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
  - Zusammenhang von Struktur und Funktion von Bewegungen und biomechanischen Grundlagen
- Bewegungsgestaltung
  - Schwerpunkt: Gestaltungskriterien
  - Improvisation und Variation von Bewegung
- Wagnis und Verantwortung
  - Schwerpunkt: Handlungssteuerung unter verschiedenen physischen Einflüssen
  - Motive, Motivation und Sinnegebung sportlichen Handelns
- Leistung
  - Schwerpunkt: Trainingsplanung und -organisation
  - Anatomische und physiologische Grundlagen der menschlichen Bewegung
  - Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training/Anpassungserscheinungen
- Kooperation und Konkurrenz
  - Schwerpunkt: Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten
  - Fairness und Aggression im Sport
- Gesundheit
  - Schwerpunkt: Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens
  - Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

### 3.3. Bewegungsfelder und Sportbereiche<sup>3</sup>

Die Bewegungsfelder und Sportbereiche strukturieren die konkreten fachlichen Inhalte orientiert an den Vorgaben der Rahmenvorgaben für den Schulsport. Die verbindlichen inhaltlichen Kerne der einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche bzw. die Regelungen der bewegungsfeldbezogenen Profilbildung in den einzelnen Ausbildungsabschnitten und Kursniveaus der gymnasialen Oberstufe werden in den nachfolgenden Kapiteln dargestellt.

Für die gymnasiale Oberstufe werden die konkreten fachlichen Inhalte durch die folgenden Bewegungsfelder und Sportbereiche strukturiert, wobei das Bewegungsfeld „Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen“ der Rahmenvorgaben für den Schulsport in der gymnasialen Oberstufe nicht Profil bildend sein kann und deshalb in der nachfolgenden Liste nicht enthalten ist. Oberstufengemäße Inhalte dieses Bewegungsfeldes können integrativ im Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele“ behandelt werden.

---

<sup>2</sup> ebd. S. 19ff

<sup>3</sup> ebd. S. 21f

Die für die gymnasiale Oberstufe verbleibenden Bewegungsfelder und Sportbereiche lauten:

- Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (BF/SB 1)
  - Formen der Fitnessgymnastik
  - aerobe Ausdauerleistungsfähigkeit in unterschiedlichen Bewegungsbereichen
  - funktionales Muskeltraining
  - funktionelle Dehnübungen
- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (BF/SB 3)
  - leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung und Wurf/Stoß
  - Formen ausdauernden Laufens
  - alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe
- Bewegen im Wasser – Schwimmen (BF/SB 4)
  - Sportschwimmen: Schwimmarten, Lagenschwimmen, ausdauerndes Schwimmen, Start- und Wendetechniken
  - Rettungsschwimmen
  - Wasserspringen in Form normierter und freier Sprünge
  - Wasserball und andere Ballspiele im Wasser
  - Bewegungskunststücke und Bewegungsgestaltung im Wasser
- Bewegen an Geräten – Turnen (BF/SB 5)
  - normgebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätebahnen
  - normungebundenes Turnen an gängigen Wettkampfgeräten und Gerätekombinationen
  - turnerische und akrobatische Partner- und Gruppengestaltungen
- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (BF/SB 6)
  - Gymnastik
  - Tanz
  - Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste
- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (BF/SB 7)
  - Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Volleyball)
  - Partnerspiele (z.B. Badminton, Tischtennis)
  - alternative Spiele und Sportspiel-Variationen (z.B. Beach-Volleyball, Flag-Football)
  - Spiele, die in unserem Kulturkreis nicht institutionalisiert sind (z.B. Baseball, Rugby)
- Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport (BF/SB 8)
  - Fortbewegung auf Rädern und Rollen (z.B. Fahrradfahren, Inline-Skating)
  - Gleiten auf dem Wasser (z.B. Rudern, Segeln, Kanufahren)
  - Gleiten auf Eis (z.B. Skifahren, Skilaufen, Eislaufen)
- Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (BF/SB 9)
  - Zweikampfformen mit direktem Körperkontakt (z.B. Ringen, Judo)
  - Zweikampfformen ohne direkten Körperkontakt (z.B. Karate)
  - Zweikampfformen mit Gerät (z.B. Fechten)

### **3.4. Einführungsphase im Fach Sport am Gymnasium Köln-Pesch<sup>4</sup>**

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen für die Einführungsphase in mindestens drei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder mit den aufgeführten obligatorischen inhaltlichen Schwerpunkten entwickelt werden. In der Ein-

---

<sup>4</sup> ebd. S. 22ff



führungsphase wird aus der Gesamtheit der inhaltlichen Schwerpunkte eine Auswahl getroffen.

### Übersicht über die beiden Halbjahre der Einführungsphase

Halbjahre	Laufendes UV	Themen der einzelnen Unterrichtsvorhaben
1. HJ	UV I (BF3)	<b>Lauf durch die Perspektiven</b> – Laufen unter verschiedenen Perspektiven wahrnehmen
	UV II (BF7)	<b>Neue Partner und wechselnde Gegner</b> – Unterschiedliche Turnierformen (Kaiserturnier, „Punkte sammeln“, „Kronen sammeln“, „jeder gegen jeden“, Mannschaftsturnier) im Badminton organisieren, durchführen und unter unterschiedlichen Zielsetzungen und Rahmenbedingungen beurteilen.
	<b>Freiraum</b>	ca. 20 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs
2. HJ	UV III (BF7)	<b>Die spezielle Spielfähigkeit verbessern</b> – Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten im Basketball zur Verbesserung von Angriff und Abwehr mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden.
	UV IV (BF6)	<b>Let's Dance!</b> – Eine Gruppengestaltung aus dem Bereich Tanz (Hip Hop, Jump Stile oder Dance-Aerobic) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Raumwege und Formationen sowie des Einsatzes eines (Hand-)Geräts/ Objekts selbstständig entwickeln, präsentieren und bewerten.
	<b>Freiraum</b>	ca. 20 Stunden Freiraum zur individuellen Nutzung nach Absprache im Kurs

## 1. Unterrichtsvorhaben

**Thema: Wir laufen durch die Inhaltsfelder** – den Lehrplan, die Inhaltsfelder und den eigenen Sportkurs kennenlernen

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** Laufen mit Bezug zu den sechs Inhaltsfelder und der Umsetzung durch unterschiedliche Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- Laufen in vielen Facetten erleben, z.B. Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten)

**Inhaltsfelder:**

- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
- Bewegungsgestaltung (b)
- Wagnis und Verantwortung (c)
- Leistung (d)
- Kooperation und Konkurrenz (e)
- Gesundheit (f)

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Laufen verbinden mit den sechs Inhaltsfeldern und deren mögliche Schwerpunkte erläutern, wie z.B.
  - Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen
  - Fairness und Aggression im Sport
  - Fitness als Basis für Gesundheit und Leistungsfähigkeit

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Mögliche Kompetenzbereiche werden erläutert und dadurch wird ein grundlegendes Verständnis zum Lehrplan aufgebaut, wie z.B.
  - Allgemeine Gesetzmäßigkeiten von Ausdauertraining (Methoden, Prinzipien, Formen) erläutern
  - individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben umsetzen
  - positive und negative Einflüsse von Sporttreiben im Hinblick auf gesundheitliche Auswirkungen, auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenten Körperbildern beurteilen

**Zeitbedarf:** ca. 7 Std.

## 2. Unterrichtsvorhaben

**Thema: Neue Partner und wechselnde Gegner** – Unterschiedliche Turnierformen (Kaiserturnier, „Punkte sammeln“, „Kronen sammeln“, „jeder gegen jeden“, Mannschaftsturnier) im Badminton organisieren, entwickeln, durchführen und unter unterschiedlichen Ziel-

setzungen und Rahmenbedingungen beurteilen. Über taktische Beratungen miteinander kooperieren.

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Partnerspiele – Badminton

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- In einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen, unterschiedlichen Zielsetzungen sowie im Hinblick auf die Vermeidung von Verletzungsrisiken situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

**Inhaltsfeld:**

- Kooperation und Konkurrenz (e)

**Inhaltlicher Schwerpunkt:**

- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben.
- Sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren).
- Die Bedeutung und Auswirkung von gruppenspezifischen Prozessen, auch aus geschlechterdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen.

**Zeitbedarf:** ca. 14 Std.

### **3. Unterrichtsvorhaben**

**Thema: Die spezielle Spielfähigkeit verbessern** – Gruppentaktische Lösungsmöglichkeiten im Basketball zur Verbesserung von Angriff und Abwehr mit unterschiedlichen Mitspielern erfolgreich anwenden.

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Basketball)

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- In einem Mannschaftsspiel oder Partnerspiel gruppen- und individualtaktische Lösungsmöglichkeiten für Spielsituationen in der Offensive und in der Defensive anwenden.
- Spielregeln aufgrund von veränderten Rahmenbedingungen oder unterschiedlicher Zielsetzungen situativ anpassen und in ausgewählten Spielsituationen anwenden.

**Inhaltsfeld:**

- Kooperation und Konkurrenz (e)

**Inhaltlicher Schwerpunkt:**

- Gestaltung von Spiel- und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Grundlegende Aspekte bei der Planung, Durchführung und Auswertung von sportlichen Handlungssituationen beschreiben.
- Sich auf das spezifische Arrangement für ihren Sport verständigen (Aufgaben verteilen, Gruppen bilden, Spielsituationen selbstständig organisieren).
- In sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse angemessen reagieren.
- Die Bedeutung und Auswirkung von Gruppendynamischen Prozessen, auch aus geschlechtsdifferenzierter Perspektive, und die damit verbundenen Chancen und Grenzen beurteilen.

**Zeitbedarf:** ca. 14 Std.

#### 4. Unterrichtsvorhaben

**Thema: Move to the Music!** – Eine Gruppengestaltung aus dem Bereich Tanz (z.B. Jump Stile oder Dance-Aerobic) unter Berücksichtigung unterschiedlicher Gestaltungskriterien sowie des Einsatzes eines (Hand-) Geräts/Objekts selbstständig entwickeln, präsentieren und bewerten.

**BF/SB:** Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

**Inhaltlicher Kern:** Tanz, Gymnastik

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- Eine Komposition aus dem Bereich Tanz (z.B. Elementarer Tanz, Jazztanz, Volkstanz, Moderner Tanz, Gesellschafts- und Modetanz) unter Anwendung spezifischer Ausführungskriterien präsentieren.
- Ein (Hand-)Gerät/ Objekt als Ausgangspunkt für eine Improvisation nutzen.

**Inhaltsfelder:**

- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
- Bewegungsgestaltung (b)
- Wagnis und Verantwortung (c)

**Inhaltlicher Schwerpunkt:**

- Gestaltungskriterien
- Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Merkmale von ausgewählten Gestaltungskriterien (u.a. Raum) erläutern.
- Aufstellungsformen und Raumwege strukturiert schematisch darstellen.
- In sportlichen Anforderungssituationen auf verschiedene psychische Einflüsse reagieren.
- Eine Gruppenchoreographie anhand von zuvor entwickelten Kriterien bewerten.

- Den Einfluss psychischer Faktoren (z.B. Freude, Frustration, Angst, Gruppen- druck – auch geschlechtsspezifisch) auf das sportliche Handeln in unterschiedlichen Anforderungssituationen beurteilen.

**Zeitbedarf:** ca. 16 Std.

### 3.5 Qualifikationsphase im Fach Sport am Gymnasium Köln-Pesch<sup>5</sup>

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Einführungsphase – am Ende der Qualifikationsphase im Grundkurs über die in den Kernlernplan Sport vorgegebene Kompetenzen verfügen. Diese Kompetenzen sollen für die Qualifikationsphase in zwei Bewegungsfeldern und Sportbereichen unter Berücksichtigung aller Inhaltsfelder entwickelt werden.

Dabei müssen zwei Inhaltsfelder im Sinne einer Akzentuierung umfassend in allen inhaltlichen Schwerpunkten thematisiert werden. Aus den übrigen vier Inhaltsfeldern ist immer mindestens der erste Schwerpunkt mit den jeweils zugehörigen Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen.

Um einen späten Nachmittagsunterricht zu vermeiden, werden die Sportkurse nicht mehr aus-geblockt. Somit können die Schwerpunkte nicht mehr zu Beginn des Schuljahres gewählt werden. Es wird daher in den entsprechenden Sportkursen der Q1 Profilbildungen vorgenommen. Die Schülerinnen und Schüler wählen aus dem Bereich Bewegungsfeld/Sportbereich ihr Profil aus, wobei der Wahl Grenzen gesetzt sind:

- Das Bewegungsfeld „Spielen in und mit Regelstrukturen“ ist obligatorisch. Das Gymnasium Köln-Pesch gibt das Mannschaftsspiel Basketball und das Partnerspiel Badminton vor.
- Darüber hinaus wählen die Schülerinnen und Schüler noch aus den folgenden Bewegungsfeldern jeweils eins aus:
  - Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
  - Bewegen an Geräten – Turnen
  - Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste.
- Die Bewegungsfelder „Bewegen im Wasser – Schwimmen“ und „Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport“ können aus organisatorischen Gründen nicht gewählt werden.
- Die im Kurs getroffene Auswahl an Bewegungsfeldern kann jedoch im Rahmen eines Freiraums zur individuellen Nutzung durchaus erweitert werden.
- Zwei von den sechs Inhaltsfeldern (Bewegungsstruktur und Bewegungskünste, Bewegungsgestaltung, Wagnis und Verantwortung, Leistung, Kooperation und Konkurrenz, Gesundheit) werden im Sinne einer Akzentuierung im Kurs festgelegt.

Unter Berücksichtigung dieser Vorgaben und den festgelegten Bewegungsfeldern/Sportbereichen können sich folgende Profilbausteine ergeben (**Im Folgenden handelt es sich nur um Beispiele möglicher Unterrichtsvorhaben! Die einzelnen Unterrichtsvorhaben legt die Sportlehrkraft fest!**). Die einzelnen Unterrichtseinheiten im Fach Sport haben einen Umfang von etwa 9 - 15 Unterrichtsstunden. Im Sinne des lernseitigen Lernens, der schülerangepassten Binnendifferenzierung des Unterrichts und selbstständiger Lernprozesse **kann die Dauer der einzelnen Unterrichtseinheiten je nach Kurs noch etwas differieren.**

---

<sup>5</sup> ebd. S. 30ff

## **Spiele in und mit Regelstrukturen**

unter Berücksichtigung der Inhaltsfelder e – Kooperation und Konkurrenz und d – Leistung

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „Spiele in und mit Regelstrukturen - Sportspiele“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen:

- Mannschaftsspiele (z.B. Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Volleyball)
- Partnerspiele – Einzel und Doppel (z.B. Badminton, Tennis, Tischtennis)
- Alternative Spiele und Sportspiel-Varianten (z.B. Street-Variationen, Beach-Volleyball, Flag-Football)
- Spiele, die in unserem Kulturkreis (noch) nicht oder nicht mehr fest institutionalisiert sind (z.B. American Football, Baseball, Faustball, Frisbee, Indica, Rugby, Schlagball)

### **1. Beispiel für ein Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Erfolgreich in der Abwehr – Spielgemäße Entwicklung von Abwehrtechniken zur Verbesserung der individual- und gruppentaktischen Spielfähigkeit**

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Basketball)

#### **Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-koordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampfverhalten bewältigen.

**Inhaltsfeld:** e – Kooperation und Wettkampf

#### **Inhaltlicher Schwerpunkt:**

- Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten

#### **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.
- die Bedeutung von Faktoren, Rollen und Regeln für das Gelingen von Spielsituationen erläutern.

**Zeitbedarf:** ca. 15 – 18 Std.

## 2. Beispiel für ein Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Voller Einsatz in der Abwehr – Einführung von Individualtechniken unter besonderer Berücksichtigung der differenzierten Auseinandersetzung mit den Begriffen Wagnis und Risiko, um die Feldabwehr zu verbessern.**

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Basketball)

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampferhalten bewältigen.

**Inhaltsfelder:** c – Wagnis und Verantwortung, e – Kooperation und Wettkampf

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Handlungssteuerung unter verschiedenen psychischen Einflüssen
- Gestaltung von Sport- und Spielgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- Faktoren zur Entstehung von Emotionen (Freude, Frustration, Angst) erläutern. (c)
- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen. (e)

**Zeitbedarf:** ca. 12 – 15 Std.

## 3. Beispiel für ein Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Als Mannschaft zum Erfolg – Kooperative Vermittlung eines Läuferystems zur Verbesserung der mannschaftstaktischen Spielfähigkeit**

**BF/SB:** Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

**Inhaltlicher Kern:** Mannschaftsspiele (Basketball)

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Entscheidungs- und Handlungsmuster einschließlich der hierzu erforderlichen technischen-kordinativen Fertigkeiten und taktischen-kognitiven Fähigkeiten reflektiert anwenden.
- in dem gewählten Mannschafts- oder Partnerspiel (Einzel und Doppel) grundlegende Spielsituationen mithilfe von taktisch angemessenem Wettkampferhalten bewältigen.

**Inhaltsfeld:** e – Kooperation und Wettkampf

**Inhaltlicher Schwerpunkt:**

- Gestaltung von Spiel und Sportgelegenheiten

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- individual-, gruppen-, und mannschaftstaktische Strategien für erfolgreiches Sporttreiben nutzen.
- bewegungsfeldspezifische Wettkampfregeln erläutern, bei der Durchführung von Wettkämpfen anwenden sowie für den eigenen Wettkampf taktisch nutzen.

Zeitbedarf: ca. 12 – 15 Std.

### **Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik**

unter Berücksichtigung der Inhaltsfelder d – Leistung und Bewegungsstruktur und a – Bewegungslernen

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik“ wird unter Berücksichtigung der verbindlichen inhaltlichen Kerne folgende Akzentuierung vorgenommen:

- leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß
- Formen ausdauernden Laufens (z.B. Jogging, Walking, Fahrtspiele, Orientierungslauf)
- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

#### **1.Beispiel für Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Was kann ich? - Stärken und Schwächen erkennen – In Gruppen unterschiedliche leichtathletische Disziplinen erproben und im Hinblick auf die eigene Leistungsfähigkeit bewerten**

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** Leichtathletische Disziplinen unter Berücksichtigung von Lauf, Sprung, Wurf/Stoß

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- Techniken in je einer Lauf-, Wurf/Stoß- und Sprungdisziplin unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen optimieren.

**Inhaltsfeld:** d – Leistung

**Inhaltlicher Schwerpunkt:**

- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartung:**

- Anforderungssituationen im Sport auf ihre leistungsbegrenzenden Faktoren (u.a. konditionelle/koordinative Fähigkeiten, Druckbedingungen) hin beurteilen.

**Zeitbedarf:** ca.12 - 15 Std.

#### **2.Beispiel für Unterrichtsvorhaben:**



**Thema: Ausdauer trainieren – Der Erfolg zeigt sich langfristig – Individuelle Erstellung eines Trainingsplans unter Berücksichtigung der Kenntnisse über die Wirksamkeit von Trainingsprozessen mit dem Ziel der langfristigen Leistungssteigerung**

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** Formen ausdauernden Laufens

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- Formen ausdauernden Laufens mit Tempowechsel unter verschiedenen Zielsetzungen gestalten (LZA 30 Minuten).

**Inhaltsfeld:** d – Leistung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Trainingsplanung und -organisation
- Entwicklung der Leistungsfähigkeit durch Training / Anpassungserscheinungen

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- zielgerichtet Maßnahmen zur Steigerung der individuellen Leistungsfähigkeit erläutern
- Trainingspläne unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Belastungsgrößen und differenzierter Zielsetzungen entwerfen und erläutern. (übergreifend)
- physiologische Anpassungsprozesse durch Training erläutern. (übergreifend)
- die Entwicklung ihrer individuellen Leistungsentwicklung dokumentieren (z.B. Trainingstagebuch, Portfolio).

**Zeitbedarf:** ca. 12 – 15 Std.

### **3. Beispiel für Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Alternative Wettkämpfe – Der Schnellste ist nicht immer der Beste – Entwicklung und Erprobung alternativer Wettkämpfe unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielsetzungen um den Leistungsbegriff differenziert beurteilen zu können**

**BF/SB:** Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

**Inhaltlicher Kern:** alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- alternative leichtathletische Bewegungsformen oder Wettbewerbe (z.B. Hochsprungmehrkampf) durchführen und nach festgelegten Kriterien bewerten.

**Inhaltsfelder:** e – Kooperation und Wettkampf, f - Gesundheit

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Fairness und Aggression im Spiel
- Gesundheitlicher Nutzen und Risiken des Sporttreibens

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- die Ambivalenz von Fairness- und Konkurrenzprinzipien in sportlichen Handlungs- und Wettkampfsituationen beurteilen.(e)
- positive und negative Einflüsse von Sporttreiben auch unter Berücksichtigung von geschlechterdifferenzen Körperbildern beurteilen. (f)

**Zeitbedarf:** ca. 12 – 15 Std.

**Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste**  
unter Berücksichtigung des Inhaltsfeldes b – Bewegungsgestaltung

Im Bewegungsfeld/Sportbereich „Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste“ muss keine Akzentuierung erfolgen, da alle inhaltlichen Kerne obligatorisch sind (vgl. KLP S. 40). Die inhaltlichen Kerne sind:

- Gymnastik
- Tanz
- Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste

**1. Beispiel für Unterrichtsvorhaben:**

**Thema: Der mit dem Ball tanzt – Präsentation und Beurteilung einer BallKoRobics Choreographie unter besonderer Berücksichtigung der Gestaltungskriterien sowie ausgewählter Ausführungskriterien im Hinblick auf die gestalterische Umsetzung verschiedener Aerobic Schritte in Kombination mit Arm – Ball - Bewegungen**

**BF/SB:** Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

**Inhaltlicher Kern:** Gymnastik

**Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartung:**

- selbstständig entwickelte gymnastische Bewegungskompositionen mit oder ohne Handgerät unter Anwendung ausgewählter Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein und in der Gruppe variieren und präsentieren

**Inhaltsfeld:** b – Bewegungsgestaltung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Gestaltungskriterien
- Improvisation und Variation von Bewegung

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK)

**Zeitbedarf:** ca. 12 – 15 Std.

## 2. Beispiel für Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Von der Improvisation zur Komposition – Eine Komposition mit einem Objekt (z.B. Stock oder Stuhl) unter besonderer Berücksichtigung von Rotation und Bewegungsweite präsentieren**

**BF/SB:** Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

**Inhaltlicher Kern:** Darstellende Bewegungsformen und Bewegungskünste

### **Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- selbstständig entwickelte Bewegungskompositionen aus ästhetisch-künstlerischen Bewegungsbereichen (z.B. Pantomime, Bewegungstheater, Jonglieren) unter Anwendung einzelner Gestaltungskriterien (Raum/Zeit/Dynamik/formaler Aufbau) allein oder in der Gruppe präsentieren
- Objekte oder Materialien als Ausgangspunkt des ästhetisch-gestalterischen Bewegungsverhaltens – insbesondere der Improvisation - nutzen

**Inhaltsfeld:** b - Bewegungsgestaltung

### **Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Gestaltungskriterien
- Improvisation und Variation von Bewegung

### **Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
- Präsentationen Kriterien geleitet im Hinblick auf ausgewählte Indikatoren beurteilen. (UK)

**Zeitbedarf:** ca.12 - 15 Std.

## 3. Beispiel für Unterrichtsvorhaben:

**Thema: Gehen, stehen, posen – die Alltagssituation „shoppen“ durch Improvisation unter besonderer Berücksichtigung dynamischer Kontraste mit oder ohne Gegenstände/Materialien darstellen**

**BF/SB:** Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste

**Inhaltlicher Kern:** Gymnastik

### **Bewegungsfeldspezifische Kompetenzerwartungen:**

- ausgehend von selbst gewählten oder vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen unterschiedliche Bewegungs- und Darstellungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung spezifischer Gestaltungs- und Ausführungskriterien zum Experimentieren und Improvisieren nutzen.

**Inhaltsfeld:** b – Bewegungsgestaltung

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Gestaltungskriterien
- Improvisation und Variation von Bewegung

**Bewegungsfeldübergreifende Kompetenzerwartungen:**

- ausgewählte Ausführungs- und alle Gestaltungskriterien (Raum, Zeit, Dynamik, formaler Aufbau) bei Bewegungsgestaltungen anhand von Indikatoren erläutern. (SK)
- verschiedene methodische Zugänge zur Bewegungsgestaltung (nachgestalten, umgestalten, neu gestalten) unterscheiden. (MK)

**Zeitbedarf:** ca. 15 – 18 Std.